

HORTUS IN GRENZACH-WYHLEN

Mit Minimaltechnik zum Badespaß

Dagmar und Martin Bahner in Grenzach-Wyhlen am Hochrhein haben sich auf Privatgärten spezialisiert. Etwa ein Drittel des Umsatzes erwirtschaftet die Firma mit Schwimmteichen. Ihr Plazet: klares Wasser ohne Zeolith und mit einem Minimum an Technikeinsatz.



Martin und Dagmar Bahner haben mit Hortus ihre Lebensphilosophie mit einem attraktiven „Broterwerb“ verbunden

Hortus fällt auf: Arbeitskleidung, Bürogebäude und Maschinen sind in leuchtendem Rot gehalten

Der Schwimmteich ist ein zentrales Geschäftsfeld – hier die eigene Anlage im Privatgarten in Wyhlen

Martin Bahner steht wie seine Mitarbeiter in werbewirksam rot-grüner Berufskleidung auf der Baustelle unweit seines Betriebssitzes und dirigiert die Bauarbeiten. Der große Schwimmteich, der gerade im Garten eines örtlichen Mittelständlers entsteht, wird ein Prunkstück. Die Anlage reicht bis in die angrenzenden Obstwiesen und von der Terrasse des Hauses bietet sich der weite Blick ins Hochrheintal und das schweizerische Halbkanton Basel-Land.

Bahner ist seit fast 15 Jahren selbstständig. Angefangen hat er 1995, zusammen mit seiner Frau Dagmar, die er auf der Meisterschule in Kassel kennen gelernt hat. Schon während der gemeinsamen Zeit in Hessen war den beiden klar geworden, dass aus der Lerngemeinschaft mehr werden konnte und nach den ersten gemeinsamen Jobs neben der Schule – klassische Arbeitsteilung, er Bautechnik, sie Pflanzenverwendung – zeichnete sich auch eine wirtschaftliche Perspektive ab. Als die frischgebackenen Landschaftsgärtnermeister dann nach Süden in Martin Bahners badische Heimat zogen, war auch der Grundstein für die gemeinsame Firma gelegt.

Seit 1998 dürfen die Bahners ausbilden und so ist der kleine Betrieb im Laufe der Jahre auf sieben Leute gewachsen – meistens jeweils um den eigenen Azubi, der am Ende in der Firma verblieb.

ERFOLG MIT SCHWIMMTEICHEN

Ziemlich früh haben die Bahners auch mit dem Bau von Schwimmteichen begonnen. Anfangs alleine, seit sechs Jahren mithilfe des hessischen Anbieters Systemteich aus Ottrau-Schorbach. Sie seien viel herumgefahren in jenem heißen Sommer 2003, erzählt Dagmar Bahner. Was sie am Ende den Ausschlag für Systemteich gegeben habe, seien die Referenzteiche des Systems gewesen. „Die waren alle trotz der vorangegangenen warmen Wochen klar“, ergänzt Martin Bahner. Aber nicht nur die guten Werte in Sachen Sichttiefe überzeugten das Unternehmerehepaar seinerzeit; vielmehr deckten sich die Ideen des Systemteich-Tüftlers Hans F. Stummer mit der eigenen Philosophie: wenig Technik und keine aufwendigen Filtersubstrate. „Als Ausführer bin ich ja in erster Linie Gärtner und muss das, was ich baue, auch warten können, ohne einen Studiengang zu machen“, erklärt

Martin Bahner. Außerdem seien Leute, die sich für einen Schwimmteich statt eines Schwimmbadpools interessierten, ja grundsätzlich auch wegen der natürlichen Ausstrahlung gekommen. Starke Umwälzungen, die aufgrund der Pumpenkraft das Leben im Teich zerstören oder gar Systeme, die mit UV-Strahlen für totes Wasser sorgen, passten da nicht in das Verkaufsgespräch, findet auch Dagmar Bahner. „Wenn ich einen Schwimmteich will, entscheide ich mich ja schon für etwas Natürliches“, bekräftigt ihr Mann. Ein mit UV-Strahlen sterilisiertes Wasser sei nach den FLL-Richtlinien außerdem gar kein naturnahes Badegewässer mehr.

Gleichzeitig misstraut der Badener den von den meisten Systemen als Filtersubstrat favorisierten Zeolith. „Was ist“, sagt er, „wenn die Bindungsfähigkeit nach 6, 8 oder 10 Jahren erschöpft ist und ich tonnenweise Material austauschen muss – vielleicht sogar in Handarbeit oder mit Salzsäure, weil das Material zu steinhartem Konglomerat verbacken ist?“ Für den Unternehmer, der in 20, 30 Jahre währenden Kundenbeziehung denkt, unvorstellbar. „Das ist einfach nicht fair gegenüber meinem Kunden“.

Und noch etwas missfällt dem Süddeutschen an dem Einsatz der Alumosilikate im Bodenfilter: das Regenwasser vom Dach lässt sich für den Teich kaum nutzen, da gelöste Kationen aus den Regenrohren – zum Beispiel Kupfer – schnell mit dem Zeolith Verbindungen eingehen und das Filtersubstrat verstopfen. Daher rührt auch das von vielen Anbietern ausgesprochene Verbot der Regenwassernutzung. Aber gerade das Regenwasser gehört bei den Bahners für die Nachspeisung des Schwimmteichs zum Konzept.

Alles Gründe, die das Unternehmerpaar bei der Kundengewinnung offensiv ins Feld führt, um für das eigene System im Programm zu werben.

Bei Hortus läuft die Filterung rein physikalisch-biologisch in einem sanft durchströmten Kiesfilter, der über eine 60- oder 80-W-Pumpe beschickt wird. Gerade diese schonende Umgang mit den Teichlebewesen und Energieressourcen ist dem Familienunternehmen wichtig. „Manche Mitbewerber setzen 600-, 800-, 1000-W-Pumpen ein, zum Teil sogar Geräte mit 2000W – das ist doch Wahnsinn, das ist der 20- oder 30fache Stromverbrauch“, meint Martin Bahner über die Hochrüstung im Schwimmteichbau.

STANDORT

BETRIEBSDATEN
Hortus Garten- und Landschaftsbau
<ul style="list-style-type: none"> • Firmengründung: 2/1995 • Gesellschaftsform: GbR • Geschäftsführer: Dagmar und Martin Bahner • Umsatz: 0,57 Mio. € (2008) • Gewinn: k.A. • Materialkostenanteil: 30% • Betriebsmittellohn: 22,68 € • durchschn. Verrechnungssatz: 39,43 € • Mitarbeiter: 8, davon 3 Meister, 2 Gesellen, 3 Azubis, 1 Ungelernter, 1 Verwaltungsangestellte als Aushilfe • Kolonnen: 2 • Auftraggeberstruktur: Privat (90%), Gewerbe (5%), Wohnungsbau (5%) • Tätigkeitsfelder: Hausgarten (60%), Schwimmteichbau (30%), Baumpflege (5%), Grünflächenpflege (5%) • Fuhrpark/Maschinen: Lkw 12t mit Kran, Pritsche 3,5t, Kipper 3,5t, 4 Erdbaumaschinen • Mitgliedschaften: VGL BW • Marketingverbände: Der Handwerkkerring (www.handwerkkerring.com) • Franchisebeteiligung: Systemteich (www.systemteich.de) • EDV-Lösungen: KS21: Gala Office 360° (www.ks21.de)

+++ KONTAKT



Hortus Garten- und Landschaftsbau
Dagmar + Martin Bahner GbR
Im Fallberg 2, 79639 Grenzach-Wyhlen
Telefon 07624/981126, Fax 981127
hortus-galabau@t-online.de
www.hortus-der-garten.de

+++ INTERNETTIPPS

www.systemteich.de
www.a-g-tec.de
www.traumfirma.de





Ein blutjunges, motiviertes Team: Mitarbeiter von Hortus

FIRMENPHILOSOPHIE

Auf dem Weg zur Traumfirma

Für Dagmar und Martin Bahner gehört das „leben und leben lassen“ zur Firmenphilosophie – und das bezogen auf alle Glieder einer erfolgreichen Unternehmung, über die Kunden, die Mitarbeiter bis zu den Systempartnern.

Dazu gehört, dass man Produkte und Leistungen verkauft, die langfristig Freude und Sicherheit gewährleisten, dass man zu Partnern faire Geschäftsbeziehungen pflegt und Mitarbeiter am Erfolg teilhaben lässt. Gerade in einer kleinen Firma, die sich zudem mit Privatkunden beschäftigt, hat jeder Mitarbeiter einen großen Anteil am Erfolg. Bei Hortus sprechen lange Beschäftigungsverhältnisse dafür, dass sich die weitestgehend im Betrieb ausgebildeten Landschaftsgärtner wohlfühlen. Und damit das so bleibt, bemühen sich die Bahners, Ihren Mitarbeitern etwas zu bieten; wie zum Beispiel im vergangenen Jahr das „Outdoor-Weihnachtsfest“. Für das hatte ein befreundeter Eventplaner im Wald ein mit Fackeln und Kerzen mystisch ausgeleuchtetes Plätzchen geschaffen, an dem die Firmenfête ein ganz besonderes Erlebnis wurde. Von 16 bis 23 Uhr gab es Bogenschießen und Axtwerfen am Lagerfeuer und dazu Gulaschsuppe und Speisen, die man am Feuer zubereiten kann. Die Mitarbeiter bekamen außerdem ein Fotobuch mit Bildern vom ganzen Jahr, so wie auch gute Kunden ein Fotobuch mit Projektdokumentation (siehe www.dega-galabau.de, Webcode dega1871) erhalten. „Der Unternehmensberater Georg Paulus mit seinem Traumfirma-Konzept (siehe mit mich sehr beeindruckt“, erzählt Dagmar Bahner. Dessen Arbeit basiere auf der Überzeugung, das erfolgreiche Unternehmertum in erster Linie ein Zusammenspiel von Menschen ist und erst in zweiter Linie ein Geschäft mit Waren oder Dienstleistungen. tw

Die Erstbefüllung erfolgt über beprobtes Grundwasser, die Nachspeisung liefert das Dachwasser via Zisterne. „Unsere Messungen haben gezeigt, dass in 95% der Fälle das Dachwasser besser war, als das Leitungswasser“, sagt der Unternehmer. Das Wasser ist weich, der Nährstoffgehalt gering; letzteres ein Vorteil, mit dem alle Schwimmteichbauer dann allerdings bei der Bepflanzung zu kämpfen haben und dem Dagmar Bahner in Zukunft mit Pflanzen begegnen will, die in nährstoffarmem Substrat angezogen worden sind. Auch die von Prof. Wolfram Kircher an der FH Anhalt mit Moorpflanzen durchgeführten Experimente werden bei Hortus mit Aufmerksamkeit verfolgt.

Für die jährliche Reinigung setzen die Bahners den so genannten „Taifun Teichsauger mit Clearboyfilter ein. Der ermöglicht es, das Wasser über mehrere Lagen Schaumgummifilter mechanisch zu klären und danach direkt wieder in den Teich zu leiten. Das spart nicht nur Wasser, sondern gewährleistet auch, dass die einmal eingespielte Gewässerbiologie auch nach dem Reinigungsgang nicht zusammenbricht. „Wenn da einmal 10m³ neues Wasser reinkommen, merkt man sofort eine Trübung“, erzählt Martin Bahner von seiner Erfahrung mit der Nachspeisung neuen Wassers.

Dagmar und Martin Bahner fühlen sich jedenfalls bei ihrem Partner Systemteich gut aufgehoben. „Wir sehen uns da auch menschlich beim richtigen System“, meint die Unternehmerin. Die menschliche Komponente sei sehr wichtig für den Erfolg, erzählt die gebürtige Mittelhessin, und erzählt, dass der Lizenzgeber im Bedarfsfall immer Unterstützung geleistet und als Ansprechpartner zur Verfügung gestanden habe. Außerdem gibt es für die Bahners Gebietsschutz, einen jährlichen Workshop und gegenseitigen Austausch mit anderen Lizenznehmern. Das sei viel einfacher, wenn man weiß, dass man mit den betreffenden Kollegen nicht in einem direkten Konkurrenzverhältnis steht,

meint Bahner. Für das Marketing ist der Name „Systemteich“ zwar nicht so bekannt, aber dafür seien die anderen Voraussetzungen überzeugend.

FELSENBAD FÜR WENIG GELD

Mit einem weiteren Merkmal ist es Hortus gelungen, sich von der Konkurrenz abzusetzen: Die badische Firma kann sich eigentlich als Entwicklerin der Folienverkleidung mit Mörtel feiern lassen. Dagmar und Martin Bahner haben den Baustoff Stenavario als Hilfsmittel entdeckt, um die Folie verschwinden zu lassen. Das mörtelartige Material lässt sich zu freien Formen verbauen und gibt praktisch keine Stoffe an das Wasser ab – erhöht also auch nicht den pH-Wert. Außerdem lässt der Baustoff Vermörtelungen zu, die nicht zu Ausblühungen führen; Und Kalkausscheidungen waren ein Problem, für das Bahner lange nach Lösungen gesucht hatte – besonders für ins Wasser führende Naturstiebtreppe. So ist er überhaupt vor zwei Jahren zu dem Material gekommen.

Was Stenavario genau enthält, bleibt ein Geheimnis von Andy Yoder, dem amerikanischen Erfinder des von Hansjörg Pfründer und seiner Firma a + g tec aus Eimeldingen vertriebenen Baustoffs. In jedem Fall ist ein streichfähiger Mörtel, der sich bis 8 cm Stärke auftragen und beliebig modellieren lässt. Organische Faserstoffe sorgen für Flexibilität. Es kann zu Felsen modelliert, mit Matrizen gestempelt werden und vermittelt so mit relativ wenig Aufwand ein natürliches Ambiente. Die Bahners nutzen den Baustoff in erster Linie um preisgünstig bei gleichzeitig geringem Platzbedarf die Folie zu verkleiden. „Wenn ich Trockenmauern setze und ich brauche links und rechts 25, 30 cm, dann fehlt mir schon ein halber Meter“, sagt der Unternehmer. Ganz nebenbei würden statt 200€/m² (Naturstein) bei einer Verkleidung mit Stenavario weniger als die Hälfte der Kosten (etwa 80 bis 100€/

m?) anfallen. Gleichzeitig lässt sich mit der Verkleidung wieder Geld bei der Folie sparen: „Wenn ich eine konfektionierte Folie auf der Baustelle einbaue und dann verkleide, kostet das auch nicht groß mehr, als wenn man die Folie vor Ort verschweißt.“

Als weiteren Vorteil des Materials schätzen die Bahners die Möglichkeit mit hellen Farben zu arbeiten. „Fast alle hellen Steine setzen Nährstoffe oder Kalk frei – deswegen waren wir bei der Wahl des Natursteins sehr eingeschränkt“ erklärt der Gärtnermeister.

Eingebaut wird Stenavario lagenweise. Auf die Folie kommt ein Haftgrund, darauf ein Gewebe und darauf wird der Mörtel verstrichen und bei Bedarf im „Natursteinlook gestempelt. Durchlässe sorgen wie kom-

munizierende Röhren für einen Druckausgleich vor und hinter der Verkleidung.

Letztes Jahr wurden fünf Teiche mit dem Material verkleidet, erzählt Dagmar Bahner. „Immer mehr Leute wollen keine Folie sehen“, ergänzt ihr Mann. Und schließlich ließen sich auch ganze Felslandschaften aus Stenavario gestalten.

Mit oder ohne Verkleidung: Für die nächsten fünf bis acht Jahre sehen die Bahners in jedem Fall noch einen Markt für Schwimmteiche. Die Zeit des Pools sei Fall vorbei, meint Martin Bahner. Aber er kann sich durchaus vorstellen, dass sich der Schwimmteich mit Poolcharakter stärker durchsetzt. Es dürfe nur nicht passieren, dass das Image durch das Verramschen des Luxusartikels „Schwimmteich“ beschädigt werde. Diese

Gefahr sieht auch Dagmar Bahner, bedingt etwa durch die Tatsache, dass manche Zulieferer Landschaftsbaubetriebe ohne Know-how-Nachweis mit Systemkomponenten versorgen und bestimmte Systeme keinen Gebietschutz gewährleisten – was letztlich zu erhöhter Konkurrenz, Preisdruck und schlampiger Umsetzung führe. Schwierig sei auch, dass viele Landschaftsarchitekten wenig Erfahrung im Schwimmteichbau mitbringen und sich dann in der Ausschreibung bestenfalls auf Leistungstexte von Lieferanten verlassen.

TEXT: **Tjards Wendebourg**, Redaktion DEGA GALABAU

BILDER: **Hortus (2), Wendebourg (3)**

DAS PROJEKT

Schwimmteich in Rheinfelden

- **Planer:** Hortus Gärten und Schwimmteiche, Architekturbüro Harry Vogt, Grenzach-Wyhlen (Bauantrag, Eingabepläne)
- **Ausführungsbetrieb:** Hortus Gärten und Schwimmteiche
- **Verbaute Materialien:**
 - Betonschalsteine
 - Teichvlies 500g/m²
 - Sika-Teichfolie (Sikaplan WT 5300-13C smaragdgrün)
 - 1,5 mm
 - Stenavario-Folienverkleidung
 - Monotec-Gabionen mit Alpenmarmor (Lichtenstein)
 - Stufen, Granit, grau (China)
 - Werzalit-WPC-Terrassenbohlen (Steg/Deck, www.werzalit.de)
- **Verwendete Pflanzen:** Wasserpflanzen auf magerem Substrat von der Wasserpflanzengärtnerei Petrowsky (www.schwimmteichpflanzen.de).
 - Wasserpflanzen (Schwimmpflanzenzone und Flachwassr): *Acorus calamus*, *Alisma plantago-aquatica*, *Butomus umbellatus*, *Hippuris vulgaris*, *Menyanthes trifoliata*, *Nymphaea tetragona*, *N. 'Burgundy Princess'*, *N. 'Joey Tomocik'*, *Potamogeton lutens*, *Ranunculus flammula*, *Sagittaria graminea*, *Typha laxmannii*
 - Sumpfpflanzen (Teichufer): *Caltha palustris*, *Filipendula ulmaria*, *F. ulmaria 'Variegata'*, *Lychnis flos-cuculi*, *Lythrum salicaria*

OBJEKTPORTRAIT

Baden in der Obstwiese

Wer einen Garten in Form einer Obstwiese sein Eigen nennt, achtet besonders darauf, dass die Gestaltung zur Umgebung passt. So war es auch bei den Auftraggebern eines Schwimmteichs in Rheinfelden.

Wenn die Gartenbesitzer im badi-schen Rheinfelden in den nächsten Wochen Ihren Schwimmteich einweihen, behalten sie auch während des Badens den Panoramablick. Denn die Anlage ist unterhalb des Hauses in eine südgenigte Obstwiese eingebettet und bietet selbst vom Wasser aus – und erst recht von den WPC-Stegen – freie Sicht ins Tal.

Bis es soweit war, gingen erstmal einige Wochen ins Land. Denn weil das Bauwerk in der Obstwiese errichtet werden sollte, war neber der Stadt Rheinfelden die untere Naturschutzbehörde beim Landkreis zuständig für die Genehmigung. Und die Nachbarn machte Bedenken wegen möglicher Lärmentwicklung durch die Teichtechnik

geltend. Am Ende genehmigten die Behörden dann aber den Bau mit Auflagen.

Entstanden ist der Schwimmteich nach dem Systemteich-Prinzip, mit patentiertem Zweikammer-System, sanfter Wasserumwälzung (65-W-Pumpe) und ohne Zeolith.

Gebaut hat die Firma Hortus den Teich aus Betonschalsteinen, die mit Betonpum-

TEICHFOLIEN

direkt vom Hersteller

in vielen Farben, Stärken, Materialien.

Vliese • Pumpen • Zubehör

www.pronagard.de
Tel.: 07946/942777



pe aus dem Silowagen ausgegossen wurden. Anschließend wurden die Schalsteine mit Vlies überzogen, bevor die Partnerfirma Werda Dachdeckerei und Blechspenglerei aus Grenzach-Wyhlen den Rohbau mit der Sikaplan-Folie überzog.

Anschließend wurde die Folie mit einem Vlies belegt mit einem Haftgrund bestrichen oder bespritzt, so dass die Seitenwände mit dem Allzweckmörtel „Stenavario“ verkleidet werden konnten. Auf die erste Schicht Stenavario wurde eine Kunststoffgewebe als Armierung aufgelegt, bevor die Mitarbei-

ter von Hortus die Deckschicht aufgetragen haben. Mit einer Kautschuk-Matritze bekam die Stenavario-Verkleidung abschließend eine Natursteinoberfläche aufgestempelt.

Der Boden des Schwimmbeckens wurde mit Granitplatten (40 x 60 cm) auf 5 cm gewaschenem Rheinkies 4/8 abgedeckt, so dass die alljährliche Reinigung des Schwimmbereichs mühelos vorgenommen werden kann.

Die Pflanzflächen rund um den Schwimmbereich sind ebenfalls mit unterschiedlichen Rheinkiessortierungen aufgefüllt.

Gepflanzt wurden Stauden und Schwimmblattpflanzen, die auf magerem Substrat kultiviert wurden und so die spätere Hungersituationen im Teich leichter verkraften können.

Alle Abkantungen im Gelände sind als Mauern aus monotec-Gabionen konzipiert, die mit einem dunklen Kalkstein aus dem nahen Lichtenstein (Alpenmarmor) gefüllt sind.

TEXT und BILDER: **Tjards Wendebourg**,
Redaktion DEGA GALABAU



1 Der Schwimmbereich wurde mit Hilfe von Betonschalsteinen
2, 3 Dachdecker Dieter Werde verlegt und schweißt für Hortus die Folie,...
4 ... mit Haftgrund beschichtet und dann mit Stenavario überzogen wird
5, 6 Zwischen Grund- und Deckschicht kommt eine Kunststoffarmierung
7 Mit der Kautschukmatritze wird die Stenavario-Oberfläche gestempelt
8 Auf Kies werden im Schwimmbereich Granitplatten verlegt
9 Edelstahlrohre regulieren Zu- und Überlauf
10 Ein WPC-Steg erschließt die Anlage. Jetzt fehlen nur noch die Pflanzen, dann

